

Grusswort des Gemeindepräsidenten

Liebe Meilemerinnen, liebe Meilemer

«Mezzetino» steht kurz vor der Einweihung! Im Namen des Gemeinderats und im Namen der Objektbaukommission darf ich ein Grusswort zur vorliegenden Baubeilage des Meilener Anzeigers an Sie richten.

Das ist angesichts der wechselvollen Geschichte der Entwicklung des Meilemer Dorfkerns ein besonderer Moment und macht nach einer intensiven Zeit mit Planen und Bauen grosse Freude.

Seit anfangs der 1970er-Jahre war das Dorfzentrum immer wieder im Fokus der Entscheidungsfindung und bot Stoff für politische Auseinandersetzungen. Es wurden zahlreiche Projekte zur Aufwertung des Dorfkerns ausgearbeitet. Allerdings wurde eines nach dem anderen vom Stimmvolk abgelehnt. Der Durchbruch gelang erst im Jahre 2009 mit der Initiative der IG Dorfkern, die die Durchführung eines Architekturwettbewerbs verlangte.

«Endlich wurde nicht mehr bloss diskutiert, sondern tatsächlich gebaut.»

Im Wettbewerb obsiegte das Projekt «Mezzetino». Und diesem Projekt war endlich Glück beschieden: Der Projektierungskredit, die notwendige Änderung des Zonenplans sowie letztlich der Baukredit fanden deutliche Mehrheiten beim Souverän. Im Mai 2013 erfolgte der erste Spatenstich. Eine riesige Baugrube entstand: 75 Meter lang, 32 Meter breit und 10 Meter tief. Am 13. November 2013, einem weiteren Meilenstein, konnte zuunterst in der Baugrube, unterhalb des Niveaus des Seespiegels, der Grundstein gelegt werden.

Endlich wurde nicht mehr bloss diskutiert und debattiert, sondern tatsächlich gewirkt; endlich wurde nicht bloss geplant und projektiert, sondern tatsächlich gebaut. Am 3. September 2014 konnte das Aufrichtefest gefeiert werden und jetzt, nach gut zwei Jahren Bauzeit, sind das Gemeindehauses, das Parkhaus und der autofreie Dorfplatz fertig gestellt.

«Mezzetino» war der Deckname des Projekts der Arbeitsgemeinschaft der Architekturbüros Blättler Dafflon/Horisberger Wagen und des Landschaftsarchitekten Lukas Schweingruber vom Studio Vulkan, das den Wettbewerb gewonnen hatte. «Mez-



Christoph Hiller kann Ende Mai zu einem ersten Rundgang im neuen Anbau und im renovierten Altbau einladen. Foto: Thomas Flück

zetino» ist eine Figur der Commedia dell'Arte; eine Figur mit zwei Charakteren, zwei Seiten. Und zwei je charakteristische Seiten oder Gesichter hat das Gemeindehaus künftig: Vom Bahnhof aus gesehen der vertraute Blick auf die typische Fassade, einem Wahrzeichen von Meilen. Und vom neuen Dorfplatz aus gesehen der moderne Anbau, der sich in der Architektur klar abhebt und sich als neues Element zwischen Bauamt und die Gebäude von ZKB und UBS einpasst. Am 6. Dezember 2013 allerdings erhielten die zwei Gesichter auf tragische Weise auch noch eine andere

Bedeutung. Zur Freude, dass endlich im Meilemer Zentrum gebaut wird, ist das Gesicht der Trauer gekommen: Das Gesicht der Trauer über den Unfall, der einem jungen Elektriker der Firma Hardmeier das Leben kostete. Christian Signer wurde auf der Baustelle von einem als Last des Baukrans herunterfallenden Betonkübel erschlagen. Er starb auf der Unfallstelle. Ein paar Tage später, am frühen Morgen vor der Wiederaufnahme der Bauarbeiten, sagten seine Arbeitskollegen: «Jetzt ziehen wir diesen Bau rauf. Wir ziehen ihn rauf – das sind wir Christian schuldig. Jetzt bauen wir auch für ihn.»

Und jetzt steht also «Mezzetino» kurz vor der Einweihung. Im Namen des Gemeinderats lade ich Sie herzlich ein, an den beiden Tagen der offenen Tür am 21. und 22. August 2015 mit einem Besuch im Gemeindehaus die Architektur zu bestaunen: «Mezzetino» zeigt eine spannende Symbiose von Altbau und Neubau, verbunden durch das Atrium.

Der Lichthof befindet sich dort, wo früher die Feuerwehrschränke zum Trocknen aufgehängt wurden. Jetzt hängt an derselben Stelle eine riesige Leuchte über sämtliche Stockwerke. Überzeugen Sie sich mit einem Rundgang im Innern, wie sich die Arbeitsverhältnisse für die Verwaltung verbessert haben. Eine Vergrößerung des aus dem Jahr 1913 stammenden Gemeindehauses war dringend notwendig.

«Meilen soll auch dank Mezzetino ein eigenständiges Dorfleben erhalten.»

Das neue Parkhaus mit seinen 220 Plätzen auf acht Ebenen erfüllt endlich den Wunsch des Gewerbes und all jener, die im Dorf ihre Einkäufe und Besorgungen erledigen möchten. Der neue autofreie «Dorfplatz» an der Stelle des früheren Hinterhofs ist ein Ort der Begegnung. Der obere Platzbe-

reich führt über eine grosszügige Freitreppe auf das untere Platzniveau. Auch hier ist der Name «Mezzetino» Programm: Die zwei Ebenen des Platzes bilden ein Paar, das sich symbiotisch ergänzt: Oben der steinerne Ort, der mit gesägten, geflammten und gebrochenen Platten ein Bild gibt wie die sich im Wind kräuselnde Oberfläche des Zürichsees. Und unten der baumbestandene, informellere Kiesplatz. Der neue Dorfplatz bietet den Raum für die alltäglichen und festlichen Bedürfnisse von Meilen, von seinen Einwohnerinnen und Einwohnern und von seinen Besucherinnen und Besuchern. Die neue Cafébar mittendrin, die im November eröffnet werden wird, wird bald ein beliebter Treffpunkt sein.

Ich danke allen Planern, Bauleitern, Unternehmern und Handwerkern für die riesige Arbeit, der Nachbarschaft für das Verständnis und der Bevölkerung für die Geduld.

«Mezzetino» ist nicht der Abschluss der Dorfkernentwicklung. Schritt für Schritt soll das Zentrum von Meilen ein noch attraktiverer Begegnungs- und Einkaufsort werden, damit unsere Ladengeschäfte eine Zukunft haben, damit Meilen ein eigenständiges Dorfleben aufrecht erhalten kann, und damit unsere Gemeinde nicht als Schlafstadt in der Agglomeration versinkt. Der Gemeinderat hat deshalb bereits die nächsten Schritte ins Auge gefasst.

Es ist vorgesehen, mit einem Saalbau und dem Erhalt des ursprünglichen Dorf-Schulhauses öffentliche Nutzungen und Infrastruktur für kulturelle Aktivitäten am neuen Dorfplatz zu konzentrieren. Entlang der Pfarrhausgasse und ihrer Verlängerung bis zum Hüniweg sollen sich Wohngebäude mit Publikums-Nutzungen im Erdgeschoss ansiedeln. Und eine neue «Markthalle» mit Ladengeschäften soll im Westen an die obere Ebene des Dorfplatzes anschliessen.

Mezzetino hat den Grundstein gelegt für ein attraktives und lebendiges Dorfzentrum von Meilen. Das macht Freude!

A. Hiller

Christoph Hiller
Gemeindepräsident und Präsident der Objektbaukommission



Einer der Meilensteine: Ziemlich genau sechs Monate nach dem Spatenstich erfolgt die Grundsteinlegung. Bauleiter Sandro Cometti überreicht Roman Bühmann, Verantwortlicher für den Aushub, die Box mit den Erinnerungsstücken, die am tiefsten Punkt der Baugrube eingemauert wird. Foto: MAZ



**STEINBRUCH + HARTSCHOTTERWERK
BLAUSEE-MITHOLZ AG**

Wir danken der Bauherrschaft für ihr Vertrauen

**WILLKOMMEN
IN DER WELT
DER NATURSTEINE**

Telefon 033 672 80 60
info@shb-naturstein.ch www.shb-naturstein.ch



Herzlichen Dank für den schönen Auftrag

ZIMMEREI 
DIETHELM MEILEN

Wir wünschen allen viel Freude am neuen Dorfzentrum

Architektur für das Dorfleben

Das Projekt «Mezzetino» setzte sich gegen rund 40 Konkurrenten durch

Für das Projekt eines neuen Dorfplatzes mit Cafébar, eines Parkhauses und einer Erweiterung des Gemeindehauses in Meilen wurde Ende 2009 durch die Gemeinde ein Wettbewerb im offenen Verfahren ausgeschrieben – ein Architekturwettbewerb, der allen interessierten Büros zugänglich war. Das Wettbewerbsprogramm umfasste 24 Seiten, und es wurde eigens ein geologisches Gutachten des Baugrundes erstellt, weil zu erwarten war, dass das Parkhaus bis unter den Wasserspiegel des Zürichsees reichen würde. 80 Architekturteams aus dem In- und Ausland meldeten sich für den Bezug der Unterlagen an. Bei einer Begehung konnte der Vorsitzende des Preisgerichtes, der damalige Bauvorstand Jürg Herter, am 12. Oktober 2009 gegen 150 Personen begrüssen und über die Thematik des Wettbewerbes orientieren.

Der Wettbewerb erwies sich als einmalige Chance für das junge Büro von Ralph Blättler und Gilles Dafflon, welche gemeinsam mit den erfahrenen Kollegen von Horisberger Wagen Architekten und den Fachleuten von Studio Vulkan Landschaftsarchitektur die Herausforderung annahmen und sich schliesslich gegen die verbleibenden immerhin noch rund 40 Konkurrenten durchsetzten. Sie konnten am 20. Mai 2010 die Gratulation von Jürg Herter, der auch Vorsitzender des Preisgerichtes war, entgegennehmen, und am 8. Mai 2013 erfolgte der Spatenstich ihres Projekts, das sie unter dem Codewort «Mezzetino» eingereicht hatten.

Bericht des Architekten

Der Dorfplatz, das Gemeindehaus und das Café bilden ein Ensemble, das sich in die bestehende heterogene Situation integriert und dieser eine neue Ordnung verleiht. Eine neue Ebene, die sich im Westen nahtlos an den bestehenden Sockel des UBS-Gebäudes und im Osten an das Gebäude der Zürcher Kantonalbank ZKB anschliesst, verbindet das Bauamt mit dem neuen Gemeindehaus. Durch die kompakte Bauweise des Gemeindehaus-Anbaus wird die Fläche des autofreien Dorfplatzes möglichst gross gehalten – sie bietet Raum für vielseitige Nutzungen wie Markt und Chilli.

Das neue Gemeindehaus besteht aus einem ein Gebäude-Paar mit zwei Eingängen. Der monumentale Eingang von der Dorfstrasse her bleibt erhalten. Hinzu kommt der neue Haupteingang vom Dorfplatz her, wo einst die ursprüngliche Rückseite des Gemeindehauses stand. Eine Nische im Dach diente einst zum Trocknen der Feuerwehrschläuche. Hier entsteht neu ein Atrium, das vom Untergeschoss bis zum alten Dachgeschoss alle Ebenen durchdringt und die verschiedenen Abteilungen erschliesst. Der zentrale Raum dient auch als Warte- und Empfangszone. Wo nötig, bilden Schalter die Schnittstellen zu den Büros.

Dank der Verzahnung von Alt- und Neubau entsteht ein äusserst kompaktes Gebäude, das es erlaubt, alle Abteilungen über einen einzigen zentralen Raum zu erschliessen. Dies führt zu kurzen Wegen innerhalb der Verwaltung und zu einer flexiblen Organisation. Die Büros sind peripher

um den zentralen Erschliessungsraum angeordnet.

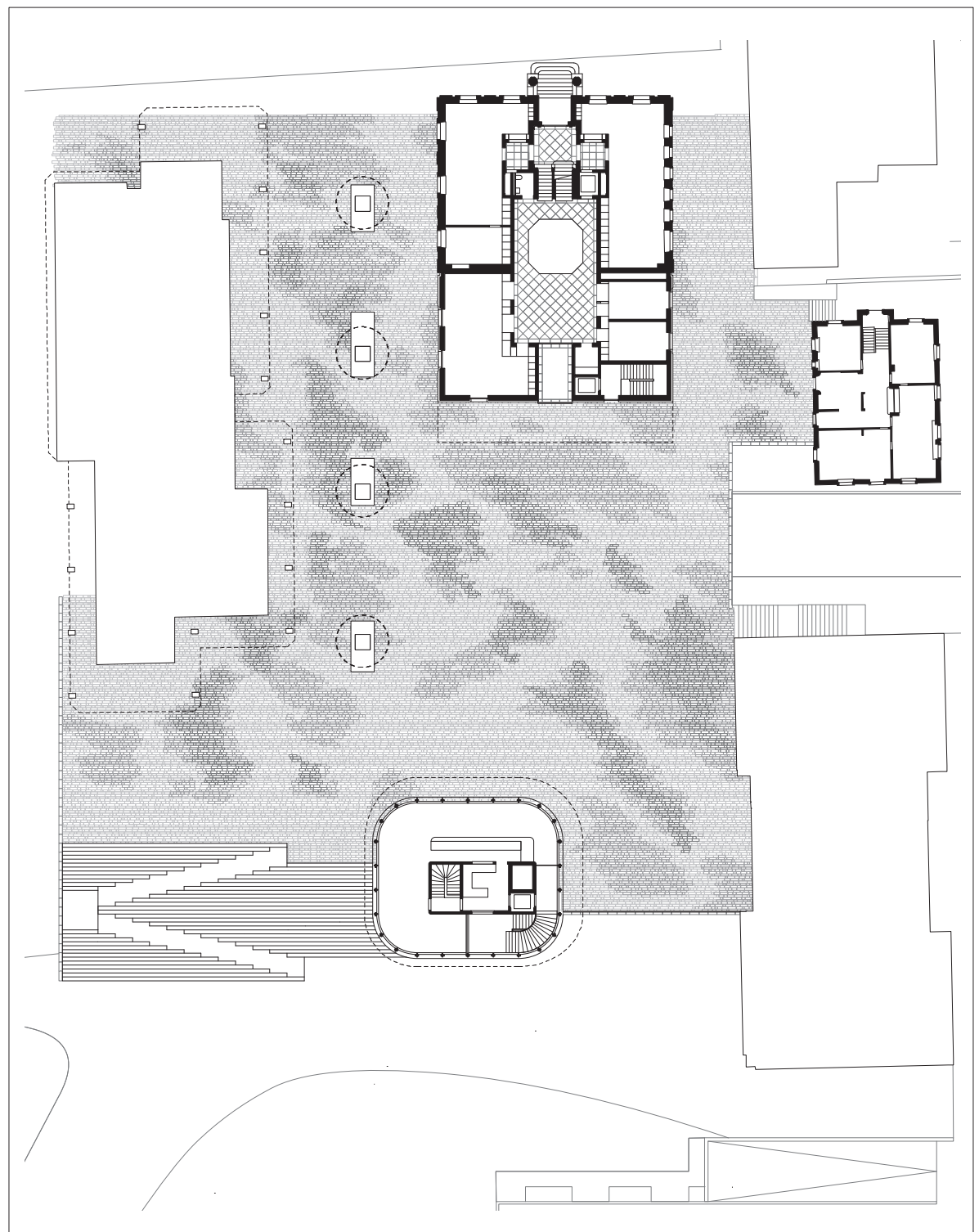
Durch den Erhalt des alten Treppenhauses werden die Geschosse des Neubaus auf der Ebene des früheren Treppenpodestes verbunden. Dadurch entsteht im Schnitt eine Split-Level-Topologie, in der die Abteilungen über ein halbes Geschoss miteinander verbunden sind. Alle Büros, auch jene im Altbau, werden durch den Lift behindertengerecht erschlossen. Für Anlässe ausserhalb der Öffnungszeiten der Verwaltung sind Sitzungszimmer und Nebenräume in der sogenannten «Nachtzone» im Sockelgeschoss vorgesehen. Diese können unabhängig von den übrigen Verwaltungsräumlichkeiten genutzt werden und blicken auf den kleinen Hof, der subtil an den Sockel des Bauamts anschliesst.

«Das neue Gebäudepaar hat ein klassisches und ein modernes Gesicht.»

Der Erweiterungsbau schliesst über die gesamte Breite an die Südfassade des bestehenden Gemeindehauses an und ordnet sich diesem aus Sicht der Dorfstrasse unter, ohne sich dabei zu verstecken. Gegenüber dem neuen Dorfplatz nimmt der Anbau eine eigenständige und selbstbewusste Haltung ein. Die vormalig rückseitige Südfassade erhält dadurch ein neues Gesicht. Das alte Gemeindehaus wird jedoch auch in Zukunft als städtebaulich und politisch wichtiger Bau erkannt. Durch seine Grösse, Form und die Fassaden mit der reichen plastischen Durchbildung vermittelt es seine besondere Aufgabe. Die Nord-, West- und Ostfassaden des Gemeindehauses, die weitgehend im originalen Zustand von 1913 erhalten geblieben sind, werden abgesehen von der Farbgebung nicht verändert: Sie hebt die architektonische Gliederung wieder hervor.

Das neue Gebäude-Paar bringt ähnlich der Figur des Mezzetino aus der venezianischen Commedia dell'arte zwei unterschiedliche Charaktere zum Ausdruck, ein klassisches zur Dorfstrasse hin, ein modernes zum Dorfplatz. Beide sollen in gleicher Masse die besondere Stellung des Gemeindehauses widerspiegeln. Die Fassade des Erweiterungsbaus hält am muralen Charakter der umliegenden Gebäude fest und führt diesen in einer zeitgenössischen Sprache weiter. Sie ist mit einem grünlichen Kieselkalk aus dem Steinbruch Mitholz-Blausee gemauert. Die Steine sind teils gespalten, teils geschliffen, um die Plastizität des neuen Gebäudedekörpers zu akzentuieren und innerhalb des Fassadenbildes unterschiedliche Massstäbe zu erzeugen. Vertikal proportionierte Eichenfenster werden durch leicht verspiegelte Vorfenster ergänzt, die bündig zur Steinfassade versetzt sind. Diese dienen als Sonnenschutz, Absturzsicherung und akustische Barriere.

Im Parkhaus sind rund 220 neue Parkplätze auf acht halbgewölbt versetzten Ebenen angeordnet. Das gewählte Parkhauskonzept steht einerseits im Zusammenhang mit den topographischen und geologischen Gegebenheiten und bietet andererseits eine nahtlose Anbindung an die beste-



Meilens neues Zentrum im Plan: Oben das neue Gemeindehaus, in dem deutlich der achteckige Luftraum des Atriums zu erkennen ist, rechts das bestehende Bauamt. Unten in der Mitte die Cafébar (Eröffnung im Herbst), links davon die grosse Freitreppe mit Rampe. Die Gebäude werden umspielt vom steinernen Dorfplatz aus San-Bernardino-Gneis mit seinen unterschiedlich behandelten Oberflächen.

henden Tiefgaragen der UBS und der ZKB.

Ein weiss lasiertes Eichen-Brusttäfeler widerspiegelt im Inneren des Gemeindehauses die Trennung zwischen öffentlichem Raum und Büros. In den Büros stehen die burgunderroten Einbauschränke, welche nebst den Akten, den Garderoben und dem Büromaterial auch der üppigen Haustechnik Platz bieten. Die ursprünglichen Parkettböden wurden erneuert und ergänzt; die Beleuchtung in den Büros wurde speziell für das neue Gemeindehaus entwickelt. Im Atrium zielt ein haushoher Leuchter der New Yorker Designerin Lindsey Adelman den Luftraum. In der Form eines Mobiles gehalten, steht er auch für «Kunst am Bau».

Ralph Blättler, Architekt ETH

Bericht des Landschaftsarchitekten

Das Wort «Dorfplatz» ruft Bilder aus längst vergangenen Zeiten hervor: Ein Dorf war als solches erkennbar, vielleicht umgeben von Feldern, Hügeln und Rebbergen, keine Rede vom zusammenhängenden Häusermeer von Zürich bis Meilen. Die Kirche, das Schulhaus und das Gemeindehaus waren die wichtigsten Häuser in der Gemeinde, dazwi-

schen irgendwo der Dorfplatz als Ort der Begegnung und des Austausches.

«An zentraler Stelle entsteht ein Begegnungsort.»

Die Idee, heute einen solchen Ort zu schaffen, hat etwas wohltuend Eigenständiges und Mutiges. Fast direkt am Bahnhof gelegen, damit 15 Minuten vom Zürcher Sechseläuten-Platz entfernt, schafft Meilen einen eigenen Platz, ein eigenes Zentrum. Und sagt damit auch: Wir sind jemand, nicht nur ein Schlaf-Dorf, wir haben eine soziale Mitte, und die ist kein Einkaufszentrum, sondern ein Platz. In diesem Kontext ist es wichtig, dass der Dorfplatz sich eindeutig als klar gefasster, in sich ruhender Raum manifestiert. Er verändert die Wahrnehmung des gesamten Dorfes und macht aus einem unwirtschaftlichen Parkplatz an zentraler Stelle einen Ort der Begegnung.

Der obere Platzbereich öffnet sich räumlich zum See hin und führt über eine grosszügige Freitreppe auf das untere Platzniveau. Die Treppe steht zeichnerhaft für die Hinwendung zum Wasser. Eine Reihe von Schnurbäu-

men leitet von der Bahnhofstrasse ihrerseits über den Platz in Richtung See. Die Bäume stehen mit Erdaanschluss in einer Fuge und haben so die Möglichkeit, wie ihre Vorgänger grosse und mächtige Exemplare zu werden.

Die zwei Ebenen des Platzes bilden ein Paar, das sich symbiotisch ergänzt: Oben der steinerne Ort, offen, kräftig und selbstbewusst, und unten der baumbestandene, eher informellere Kiesplatz. Optisch werden sie durch die Verwendung des gleichen Steinmaterials zusammengebunden: oben als Platten, unten als Kies.

Ein Plattenbelag aus freien Bahnen von 20 Zentimetern Breite überzieht als steinerne Haut das Dach der Tiefgarage und bindet sämtliche anschliessenden Gebäude mit ein. Der San-Bernardino-Gneis mit seiner ruhigen und eigenständigen Ausstrahlung vermag die unterschiedlichen Fassadenmaterialien der anstossenden Gebäude miteinander zu vereinen, und durch die Verwebung von gesägten, geflammten und gebrochenen Platten mit unterschiedlichen Rauheiten entsteht analog der sich im Wind kräuselnden Wasseroberfläche ein optisches Flimmern.

Lukas Schweingruber, Landschaftsarchitekt FH

Geheizt wird mit Wärme aus dem See



Die Leitung vom See zur Übergabestation im 4. Untergeschoss des Parkhauses wurde im Spülbohrverfahren erstellt.

Die Mezzetino-Gebäude werden mit Seewasser geheizt. Möglich macht dies ein so genannter kalter Fernwärmeverbund. Dem See wird in rund 35 Metern Tiefe unter der «Leue-Haab» Wasser entnommen und in einer Leitung unterirdisch ins vierte Untergeschoss des Mezzetino-Parkhauses geführt – das 4. UG steht auf demselben Niveau wie der Seespiegel. Im Parkhaus befindet sich die Übergabestation. Hier werden dem rund fünf Grad warmen Seewasser zwei bis drei Grad Wärme entzogen und mittels Wärmetauscher in den Fernwärmering übergeben. Im Fernwärmering fliesst in einem geschlossenen Kreislauf ein Wasser-/Alkoholgemisch zu den angeschlos-

senen Gebäuden, wo je mit einer Wärmepumpe Wärme erzeugt wird. Das abgekühlte Zürichseewasser fliesst durch eine Rückleitung in den See zurück. Planung, Finanzierung, Bau, Betrieb und Unterhalt der Anlage werden dank einem Energie-Contracting-Vertrag der Gemeinde mit den Elektrizitätswerken des Kantons Zürich ausgelagert. Der Gemeinde werden feste, über die Jahre genau definierte Kosten für die Energie garantiert. Und: Es können jährlich rund 65'000 Liter Heizöl eingespart werden. Am Ring angeschlossen sind zurzeit Gemeindehaus und Bauamt, die Cafébar, das Dorfprovisorium DOP und die ZKB an der Bahnhofstrasse – die Anlage ist jedoch noch ausbaubar.

Dorfplatz-Parking mit rund 200 Parkfeldern

Im Dorfplatz-Parkhaus stehen der Öffentlichkeit insgesamt 186 Parkplätze zur Verfügung, fünf davon sind mit einer Strom-Tankstelle ausgerüstet.

Sechs weitere Parkfelder sind für Dienstfahrzeuge der Gemeindeverwaltung reserviert; 35 zusätzliche Parkplätze gehen an private Dauermieter. Auch die bestehenden Tiefgaragen der Zürcher Kantonalbank (ZKB) und des UBS-Gebäudes sind ans Dorfplatz-Parkhaus angebunden. Im ZKB-Parking befinden sich ausschliesslich Kunden- und Mitarbeiter-Parkplätze, im UBS-Parking sind auch einige öffentliche Parkfelder.

Damit das neu erstellte Meilemer Parkhaus einladend, freundlich und luftig wirkt, sind die Etagen 2,45 Meter hoch, was einige Zentimeter mehr ist als üblich. Auch die Parkfelder sind speziell breit: Sie messen 2,50 Meter. Ab Ende nächster Woche gehören



Die Beschriftung im Parkhaus stammt – wie diejenige im neuen Gemeindehaus – von Signaletiker Remo Caminada.

Staus und Parkplatzsorgen in Meilens Zentrum also der Geschichte an. Darüber freuen sich nicht nur die Kundinnen und Kunden der vielen Meilemer Geschäfte, sondern speziell auch der

Handwerks- und Gewerbeverein Meilen (HGM), der sich schon seit Jahren für ein Parkhaus stark macht.



Die Ein- und Ausfahrt zum Dorfplatz-Parkhaus erfolgt von der Bahnhofstrasse her.

Fotos: Thomas Flück

GST

GIPS STUCK TROCKENBAU GMBH

- Gipserarbeiten
- Spezielle Gipserarbeiten
- Trockenbau
- Stuckaturen
- Akustikdecken
- Trockenestriche
- Fassaden-Vollwärmeschutz
- Naturofloor-fugenlose Wand und Bodenbeläge

BACHSTRASSE 10 | CH-8280 KREUZLINGEN
FON 071 672 34 50 | FAX 071 672 34 52
MOBIL 079 240 66 88 | INFO@GST-TG.CH



WIR, DIE GEBÄUDETECHNIKER.

+ Lüftung + Klima + Kälte

www.lufttechnik.ch

Lufttechnik AG

Instandhaltung · Hygieneinspektion · Energieoptimierung · 24h-Service

Lufttechnik AG
Einsiedlerstrasse 31a
CH-8820 Wädenswil
Telefon 044 783 95 55
Telefax 044 783 95 66
info@lufttechnik.ch



Wir danken der Bauherrschaft für den Auftrag

ITRIS INFORMATIK AG

Industriestrasse 169 · 8957 Spreitenbach · Tel. +41 56 418 64 64 · www.itris-informatik.ch

GESITREL AG

Elektrische Gebäudesicherheitssysteme

Wir danken der Bauherrschaft für den Auftrag.

GESITREL AG · Kirchbergstrasse 79 · 8207 Schaffhausen · Schweiz
Tel. +41 52 644 50 10 · Fax +41 52 644 50 19 · info@gesitrel.ch
www.gesitrel.ch

«Mezzetino» erhält ein Buch! Glaskugeln statt Feuerwehrschräume

Der reichhaltige Band «MEZZETINO – Ein neues Zentrum für Meilen», 192 Seiten, gebunden, erscheint im November 2015 und kann am Eröffnungsfest zum Subskriptionspreis von 20 Franken (später 40 Franken) vorbestellt werden. Während der mehr als zwei Jahre dauernden Zeit, in der Meilens neues Dorfmitte gebaut wurde, sind viele Geschichten geschrieben worden und ist eine Fülle von Bildern entstanden. Der Meilemer Fotograf Thomas Flück hat seit Anfang 2013 den gesamten Bauprozess von Mezzetino festgehalten: Wie das alte Gemeindehaus von 1913 von den Arbeitern ausgekernt und mit neuem Inhalt gefüllt wurde, wie für das Parkhaus vier Stockwerke tief in die Erde eingedrungen und im Gegenzug der Anbau hochgezogen wurde, wie der Dorfplatz sein Kleid erhielt und wie die Glashülle der Caf bar geflogen kam. Auch das Eröffnungsfest vom 21. und 22. August wird von Thomas Flück fotografisch dokumentiert und im Buch festgehalten.

Neben den Bildern gibt es rund um Mezzetino viele erzhlenswerte Storys. Im Buch ist nachzulesen, wie ein Architekturwettbewerb mit 40 eingereichten Projekten abläuft, was für Funde im alten Gemeindehaus gemacht wurden, wie der Gemeindepräsident und der Gemeindegemeinschaft die Bauarbeiten erlebten, wie eine Baufuhrerin arbeitet, was Signaletik ist und vieles mehr. Natürlich wird auch der politische Prozess, der zu Mezzetino führte, bis auf 50 Jahre zurückverfolgt – inklusive Rückblick auf die Entstehung der Einzelinitiative der IG Dorfkerne, die vor gut sechs Jahren den Stein ins Rollen brachte. «MEZZETINO – Ein neues Zentrum für Meilen», herausgegeben von der Gemeinde Meilen, enthält Fotos von Thomas Flück und Textbeiträge von mehr als einem Dutzend Autoren.



Am Eröffnungsfest kann das «Mezzetino»-Buch für 20 Franken vorbestellt werden.



Blick nach oben über mehrere Stockwerke: Wo sich heute das Atrium des Gemeindehauses befindet, wurden einst in einem Dacheinschnitt die Feuerwehrschräume zum Trocknen aufgehängt. Foto: Thomas Flück

Sie stammt aus New York, ist mehrere Etagen hoch und vereint Kunst mit Funktionalität: Die Leuchte im Atrium des neuen Gemeindehauses ist mehr als nur ein Lichtspender. Die New Yorker Designerin Lindsey Adelman setzt aus Messingrohren und Verbindungselementen einzigartige Mobiles zusammen, die als moderne Kronleuchter wie geschaffen sind für grosse Lufträume. Also beispielsweise für das Atrium im neuen Meilemer Gemeindehaus – jener Raum, in dem einst während Jahrzehnten die Feuerwehrschraume zum Trocknen aufgehängt wurden.

«Mezzetino»-Architekt Ralph Blättler war von den Leuchtern fasziniert und nahm Kontakt auf mit dem Büro der Künstlerin. Ein ausgedehnter Mailverkehr zwischen New York und Zürich folgte, in dem Möglichkeiten, Ideen und Varianten diskutiert wurden, denn jedes Stück ist ein Unikat und auf die individuellen Raumverhältnisse angepasst. Die Idee, dass der Leuchter im Meilemer Gemeindehaus als «Kunst am Bau» fungieren könnte, nahm Gestalt an. Statt Feuerwehrschraumen sollten jetzt also Äste mit funkelnden Kugeln von der Decke hängen.

Schliesslich reiste Ralph Blättler nach New York, traf Lindsey Adelman persönlich und bestellte den «Branching»-Leuchter so, wie er heute das Atrium ziert: Bestehend aus drei einzelnen Strängen mit je 12 mundgeblasenen Kugeln, total also 36 Leuchten aus dickem Glas, bestückt mit je einer dimmbaren LED-Lampe. Die 36 Kugeln optimal auszubalancieren war eine Kunst für sich: Aufgehängt wurde «Branching» (Verzweigung) durch Meilemer Elektriker mit Hilfe eines Assistenten von Lindsey Adelman, der eigens mit dem Leuchter aus New York angereist war.

TOSCANO

Toscano AG, Naturstein
Parsagna, CH-7440 Andeer
Tel. +41 81 661 13 70
Fax +41 81 661 19 55
www.toscano-granit.ch
info@toscano-granit.ch

Wir danken der Bevölkerung und den Behörden von Meilen für den schönen Auftrag und wünschen viel Freude mit unserem Naturstein San Bernardino Silber!

WALDHAUSER ENERGIE + HERMANN HAUSTECHNIK INGENIEURE

SO VIEL KLIMA WIE MÖGLICH, SO WENIG TECHNIK WIE NÖTIG.

WWW.WALDHAUSER-HERMANN.CH

IFG
INGENIEURE FÜR GEBÄUDETECHNIK

Sanitär- und Sprinklerplanung

Wir bedanken uns herzlich für den Auftrag.

Im Schossacher 17 CH-8600 Dübendorf
t + 41 44 802 90 88 f +41 44 802 90 89
www.i-f-g.ch

HAWORTH

WIR DANKEN DER BAUHERRSCHAFT FÜR DEN AUFTRAG.

HAWORTH SCHWEIZ – BÜRO MÖBEL MADE IN SWITZERLAND SEIT 1898
Haworth Schweiz AG, 5737 Menziken, Tel. 062 765 51 51 | Showroom Airgate, 8050 Zürich, Tel. 044 497 50 00 | www.haworth.ch

Silberstein auf dem neuen Dorfplatz

Die silbergrau glitzernden Steinplatten, welche die Haut des neuen Meilemer Dorfplatzes bilden, stammen vom höchstgelegenen Steinbruch der Schweiz und sind Abermillionen Jahre alt. Der Muskowit-Glimmer-Gneis wurde am San-Bernardino-Pass auf 2200 Metern über Meer abgebaut. Jeweils zwischen April und September – im Winter ist alles zugeschneit – werden die Felsbänder freigelegt und zu transportablen, rund drei Meter langen Brocken zerkleinert. Im Winter dann sägt man die Blöcke im Tal mit riesigen Steinsägen zu Platten. In Meilen sind die Platten zwanzig Zentimeter breit und unterschiedlich lang. Je nachdem, wo sie platziert werden, sind sie drei bis zehn Zentimeter dick. Sie bedecken insgesamt rund 2600 Quadratmeter Fläche.

Der Stein gilt als sehr widerstandsfähig und robust gegenüber Frost und Salz. Und er hat ein unvorstellbares Alter: Es ist 40 Millionen Jahre her, dass 300 Millionen Jahre altes Sediment zu Paragneis umgewandelt wurde. Heute heisst der Steins Muscovit-Glimmer-Gneis, wegen seiner glitzernden Farbe ist sein Handelsname «San-Bernardino-Silber».

Der Stein eignet sich auch für Böden im Haus und kommt zusätzlich im Innenbereich von «Mezzetino» zum Einsatz. Zudem sind die Stufen der grossen, 27 Meter breiten Freitreppe aus Blöcken von «San-Bernardino-Silber» gebildet. Insgesamt 23 Stufen überwinden einen Höhenunterschied von gut 3,5 Metern zwischen oberem und unterem Platzniveau. Dank einer 1,35 Meter breiten diagonalen Rampe kann man problemlos auch mit einem Kinderwagen vom oberen auf den unteren Dorfplatz gelangen.

Die Platzierung der Stufen war eine äusserst anspruchsvolle Millimeterarbeit und dauerte mehr als einen Monat; 657,83 Laufmeter Stufen wurden gesetzt.



Aus diesem Felsband am San-Bernardino-Pass stammt der Stein für Meilen.



Die Blöcke werden zu Platten gesägt.



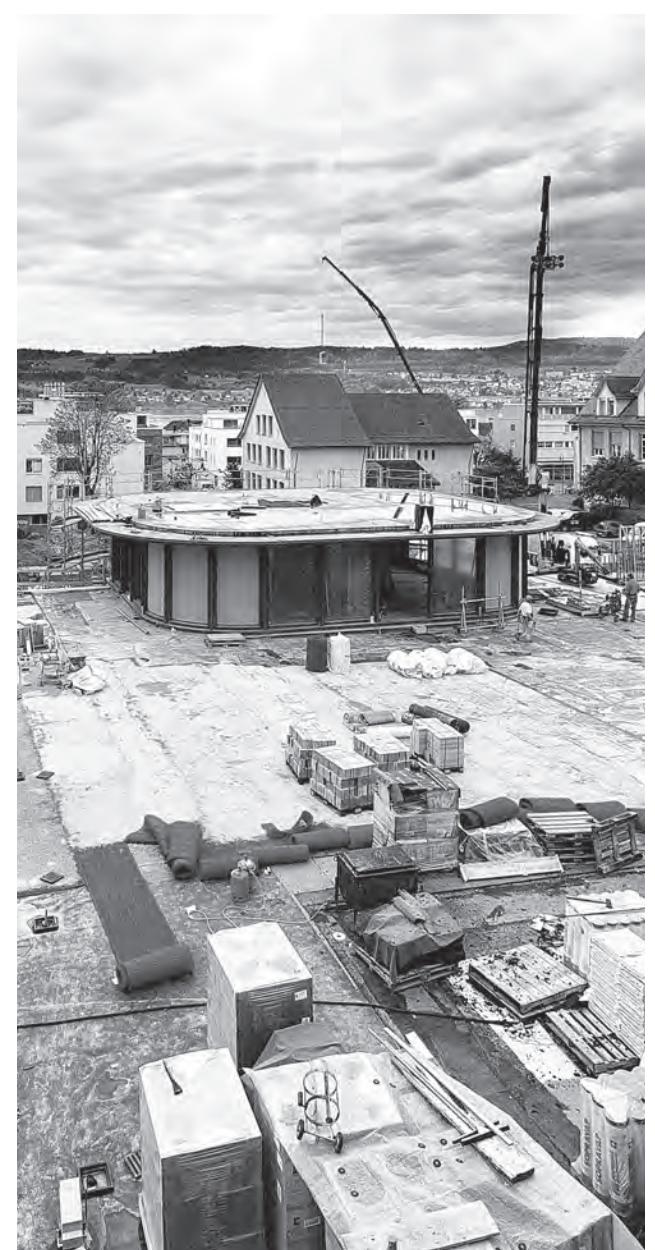
Die Form der neuen Treppe lässt sich bereits erahnen. (Aufnahme von Oktober 2014)



Blick über die fast 30 Meter langen Stufen in Richtung Cafébar, links der neue Gemeindehaus-Anbau.



Am Wochenende vom 21./22. August wird der neue Dorfplatz mit einem grossen Fest für alle Meilemerinnen und Meilemer eingeweiht. Es gibt für alle etwas – vom Wochenmarkt bis zur Modeschau, vom Konzert bis zu offenen Türen im neuen Gemeindehaus. Was wo läuft, steht im Flyer, der diesem Meilener Anzeiger beiliegt. Bewahren Sie ihn auf und nehmen Sie ihn am Wochenende mit. Mehr Infos zu den einzelnen Attraktionen finden Sie übrigens im kommenden Meilener Anzeiger Nr. 34 vom Freitag, 21. August.



Die Cafébar auf dem Platz wird den verheissungsvollen Namen «Glück» tragen. Fotos: Thomas Flück

Impressionen aus der Bauzeit



Dutzende von Bauarbeitern waren monatelang auf der Baustelle beschäftigt.



Luftaufnahme vom 3. Juni 2015 mit Blick Richtung Bahnhof.



Ein Blick ins neue Gemeindehaus mit dem Atrium. Die Geländer erinnern an Büroklammern.



Diskussionen an der Schnittstelle von altem und neuem Gemeindehaus. Das Treppenhaus von 1913 wurde samt Verzierungen integral erhalten.
 Fotos: Thomas Flück

Moderne Messtechnik für die Bauwerksüberwachung

OSTERWALDER LEHMANN
 INGENIEURE UND GEOMETER AG

Alte Landstrasse 248 8708 Männedorf 043 388 10 30 www.olig.ch

Bauvermessung **Monitoring** **Visierung** **Rissprotokolle**

HÄNI BEDACHUNGEN
 8706 MEILEN

Herzlichen Dank für den Auftrag für die Steildacharbeiten am Gemeindehaus.

HÄNI BEDACHUNGEN GMBH ■ Seestrasse 667 ■ 8706 Meilen
 Telefon 044 793 27 65
 www.haeni-bedachungen.ch ■ info@haeni-bedachungen.ch

HARDMEIER AG
ELEKTRO-TELECOM

Dipl. Elektro-Installateur Swisscom-Fachhändler

Wir danken der Bauherrschaft für den Auftrag

Dorfstrasse 38 8706 Meilen 8703 Erlenbach 8704 Herrliberg
 Inhaber: Hans Freitag

info@hardmeierag.ch
 www.hardmeierag.ch
 Telefon 044 924 10 10
 Fax 044 924 10 11

Wir danken der Bauherrschaft für den Auftrag und die gute Zusammenarbeit.

MICHAEL WICHSER+PARTNER AG DÜBENDORF
 AKUSTIK UND BAUPHYSIK
 Beratungen Messungen Studien Expertisen
 Kriesbachstrasse 30, Postfach, 8600 Dübendorf 1, Telefon 043 355 01 33, Fax 043 355 01 35
 www.wichser-partner.ch, office@wichser-partner.ch

«Ich freue mich darauf, das Päckli auszupacken»

Interview mit Gemeindegeschreiber Didier Mayenzet

Für fast zweieinhalb Jahre wurde das Dorfprovisorium DOP zum Gemeindehaus und damit zum Arbeitsplatz von letztlich rund 70 Verwaltungsangestellten.

Vom 3. bis 7. September ziehen die Abteilungen der Gemeindeverwaltung aus dem DOP ins neue Gemeindehaus um; am Dienstag, 8. September nehmen sie ihren Betrieb auf (Öffnungszeiten: Siehe Inserat in diesem Meilener Anzeiger).

Wir haben uns mit Gemeindegeschreiber und Verwaltungs-Chef Didier Mayenzet über die Erfahrungen in den Räumen des alten Sekundarschulhauses, kalte Winter und nicht zuletzt auch über die Vorfreude auf «Mezzetino» unterhalten.

Herr Mayenzet, bald kann die Verwaltung vom «Exil» im Dorfprovisorium DOP ins neue und frisch renovierte Gemeindehaus umziehen. Freuen Sie sich?

Ja natürlich! Immer, wenn man etwas lange vorbereitet hat und dann endlich umsetzen kann, ist das ein sehr schönes Gefühl. Das Projekt «Mezzetino» beschäftigt uns bereits fünf Jahre. Dass wir das «Päckli» nun endlich auspacken und bestaunen können, ist mit viel Freude verbunden. Spannend wird auch sein, herauszufinden, ob alles wirklich so funktioniert, wie man es sich vorgestellt hat. Ich freue mich sogar auf die Probleme, die unweigerlich auftreten werden, das sind neue Herausforderungen.

Was für Verbesserungen wird es für die Mitarbeiter der Verwaltung geben im Vergleich zum Arbeiten im alten Gemeindehaus?

Viele Abläufe werden optimiert. Und wir können mit neuer Infrastruktur starten – mit neuen Möbeln und einer modernen, zukunftsgerichteten IT-Umgebung. Das ist eine grosse Verbesserung, haben wir doch seit Jahren in dieser Hinsicht fast keine Investitionen mehr getätigt und viel improvisiert. Was mich persönlich sehr freut: Die Bauabteilung kann ebenfalls aufrüsten und ist somit gleichauf mit dem neuen Gemeindehaus. Natürlich müssen sich alle zuerst an die neue Situation gewöhnen. Ein Beispiel: Es hat nicht mehr fast jeder Mitarbeiter seinen eigenen Drucker in Griffweite stehen, stattdessen gibt es leistungsfähige Multifunktionsdrucker in Druckerzentren.

Verfügen Sie auch über mehr Platz im Vergleich zu vorher?

Wir haben zwar mehr Fläche, aber sie wird von Anfang an vollständig belegt sein. Denn die Schulverwaltung, das Betriebsamt und der Friedensrichter, die früher ausgelagert waren, sind jetzt mit dem Rest der Verwaltung unter einem Dach, was ich sehr be-



Verwaltungs-Chef Didier Mayenzet in seinem provisorischen Büro im DOP.

Foto: Thomas Flück

grüsse, und konsumieren die Zusatzfläche. Alle denken, die Gemeinde hat platzmässig für die nächsten zwanzig Jahre ausgesorgt, aber ganz so ist es nicht.

Welche Verbesserungen dürfen die Meilemerinnen und Meilemer erwarten, sprich, die Kunden?

Alles ist übersichtlicher, die Orientierung im Gemeindehaus wird einfacher und auch logischer sein. Wir haben neu direkt beim Eingang einen bedienten Info-Schalter. Dort kann man sich informieren, und dort sollen schnelle, unkomplizierte Geschäfte direkt erledigt werden. Zum Beispiel kann man am Info-Schalter die SBB-Tageskarten beziehen, die die Gemeinde anbietet. Angenehm ist sicher auch, dass alles unter einem Dach ist: Gemeindeverwaltung, Schulverwaltung, Friedensrichter, Betriebsamt.

Vor knapp zweieinhalb Jahren ging die Zügelle in die andere Richtung, vom alten Gemeindehaus ins DOP. Im Rückblick: Wie haben Sie die Zeit in den ehemaligen Schulzimmern erlebt?

Eigentlich sehr gut. Es gab natürlich räumliche Einschränkungen, wir mussten zusammenrücken und improvisieren, es war schon ein Hosenlupf. Was aber letztlich fürs Klima im Team auch gut war – ich habe die Situation jedenfalls als wohltuend und befruchtend erlebt. Im ersten Winter haben wir gefroren, weil wir die alte Heizung des DOP noch nicht im Griff hatten, das Wasser aus den Hähnen war rostig, und wir mussten von der Baustel-

le viel Staub schlucken. Allerdings nicht so viel wie das Bauamt, das direkt an der Kante zur Baugrube stand. Schwierig fand ich die neue räumliche Distanz zwischen Bauamt und Verwaltung, man konnte nicht mehr spontan etwas persönlich besprechen. Bei «Mezzetino» ist das Bauamt unterirdisch mit der Verwaltung verbunden, darüber freuen wir uns.

Die Kunden haben das provisorische Gemeindehaus offenbar gut akzeptiert.

Ja, den Eindruck hatte ich ebenfalls. Das lag vielleicht auch daran, dass wir den Umbau des DOP, den Umzug und das Wieder-Zurückziehen in die neuen Gebäude intern aufgleisen und organisieren konnten. Wir kennen die allfälligen Probleme und Schwachstellen am besten. Und die vielen Sitzungen schweissten zusammen...

Was bleibt zu tun in den neuen Räumen, wenn die Verwaltung umgezogen ist? Was ist noch «Baustelle»?

Da sollte eigentlich nichts mehr Baustelle sein. Auf kleinere Anpassungsarbeiten sind wir aber gefasst.

Was geschieht mit den nach dem Umzug frei werdenden Räumen im DOP?

Der neue Verein «Treffpunkt Meilen» soll gewisse Räume erhalten, ebenso der Verein Fee sowie eine Organisation, die in der Öffentlichkeit tätig ist. Noch sind die Verträge nicht unterzeichnet, aber es sieht gut aus.

«MEZZETINO»- DIE MEILENSTEINE

19. Januar 2009

Die IG Dorfkerne (Ruedi Schwarzenbach und Theo Geser) reicht eine Einzelinitiative ein, die einen Kredit von Fr. 400'000 für die Durchführung eines Architekturwettbewerbs verlangt.

27. Januar 2009

Der Gemeinderat beschliesst, die Initiative zur Ablehnung zu empfehlen.

9. März 2009

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit 224 gegen 153 Stimmen die Annahme der Initiative.

18. August 2009

Der Gemeinderat genehmigt das Programm für den Architekturwettbewerb.

18. Mai 2010

Das Projekt «Mezzetino» von Horisberger Wagen / Blättler Dafflon wird von der Jury zum Sieger des Architekturwettbewerbs erkoren.

7. Februar 2011

Vorstellung des überarbeiteten Projekts «Mezzetino» an einer öffentlichen Orientierungsversammlung.

14. März 2011

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit 247 gegen 7 Stimmen die Annahme eines Projektierungskredits von Fr. 1'600'000.

12. März 2012

Vorstellung des Bauprojekts «Mezzetino» an einer öffentlichen Orientierungsversammlung.

12. März 2012

Die Gemeindeversammlung beschliesst die für die Baubewilligung normativ notwendige Änderung des Kernzonenplans Dorfmeilen.

17. Juni 2012

An der Urnenabstimmung wird der Baukredit in der Höhe von Fr. 33'600'000 mit 2'384 Ja-Stimmen zu 1'590 Nein-Stimmen angenommen.

19. Juni 2012

Der Gemeinderat stellt das alte Gemeindehaus (erbaut 1913) unter Denkmalschutz.

19. Februar 2013

Die Baubehörde erteilt die Baubewilligung.

11.-15. April 2013

Umzug der Gemeindeverwaltung ins Provisorium im alten Sekundarschulhaus (DOP).

29. April 2013

Das Parkplatzprovisorium auf dem Schulhausplatz West wird eröffnet.

8. Mai 2013

Spatenstich.

13. November 2013

Grundsteinlegung.

6. Dezember 2013

Tragischer Unfall: Der Elektriker Christian Signer wird von einem als Last des Baukrans herunterfallenden Betonkübel erschlagen und verliert sein Leben.

3. September 2014

Aufrichtefest.

20. Januar 2015

Der Gemeinderat beschliesst, den neuen Platz «Dorfplatz» und die Tiefgarage «Parkhaus Dorfplatz» zu nennen.

22. Juni 2015

Übergabe des Rohbaus der Cafèbar an die Pächterschaft.

21. August 2015

Inbetriebnahme des Parkhauses.

21./22. August 2015

Einweihungsfest des Dorfplatzes mit offenen Türen des Gemeindehauses.

4.-7. September 2015

Umzug der Gemeindeverwaltung ins neue Gemeindehaus.

8. September 2015

Inbetriebnahme des Gemeindehauses.

Toller

www.toller-loher.ch

**Wir wünschen der Gemeinde Meilen
viel Freude am neuen Dorfplatz.**

Toller & Loher AG · Strassen- und Tiefbau · 8706 Meilen

**EIN
PLATZ FÜR
MEILEN**
Eröffnungsfest
21./22. AUGUST
2015